

Barrierefrei: Dringender Handlungsbedarf

Defekte Lifte am S-Bahnhof und zu enge Gehwege machen Rollstuhlfahrern das Leben schwer

Vaterstetten – Immer wieder stehen Menschen mit Behinderung an den Aufzügen zu den S-Bahnsteigen vor Problemen. Die Lifte sind häufig defekt, fallen lange aus. Aber ohne Lift haben beispielsweise Rollstuhlfahrer so gut wie keine Chance, zu den Bahnsteigen zu gelangen. Für sie sei es deshalb oft unmöglich die S-Bahn zu nutzen. Es fehlten zudem öffentliche, behindertengerechte Toiletten, Fußwege seien für Rollstühle oft zu eng. Dies waren die wesentlichen Aspekte der Gäste auf der SPD-Veranstaltung „Barrierefreiheit – eine Selbstverständlichkeit?“

„Barrierefreiheit ist für zehn Prozent der Bevölkerung notwendig, für 30 Prozent hilfreich und für alle eine Bereicherung. Damit müsste sie doch selbstverständlich sein“, so Josef Mittermeier, Vorsitzender der SPD Vaterstetten. Dennoch sei dem nicht so.

Die BayernSPD hat zu die-



Interessierte Gäste bei der Veranstaltung der Genossen. KN

sem Thema bereits die Kampagne „Bayern Barrierefrei“ auf die Beine gestellt. Sie wurde gestartet, als Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) 2013 ankündigte, Bayern in zehn Jahren komplett barrierefrei zu machen.

Im März 2014 habe die SPD-Landtagsfraktion gemeinsam mit mehreren behinderten Menschen dazu eine schriftliche Anfrage an die Staatsregierung geschickt. „Wir wollten wissen, wie in-

nerhalb so kurzer Zeit und mit relativ geringem Budget dieses Vorhaben zu stemmen ist“, so die Ebersberger SPD-Landtagsabgeordnete Doris Raucher.

Vaterstettens dritter Bürgermeister Günter Lenz (SPD) wies aber auch auf die positiven Veränderungen in der Gemeinde hin. So sei vor dem Rathaus nachträglich eine Rollstuhlrampe installiert worden. Im Hallenbad wurde ein Lifter angeschafft, damit

für Menschen mit Behinderung die Nutzung möglich ist. Aber es gäbe immer noch „dringenden Handlungsbedarf“ in einigen Bereichen. Zum Beispiel solle zukünftig verstärkt darauf geachtet werden, dass auch die Verkehrswege barrierefrei werden. „Ein störungsfreies Durchkommen mit dem Rollstuhl ist bei weitem noch nicht überall möglich“, betonte Lenz.

„Die Gemeinde Vaterstetten hat im Großen und Ganzen schon große Fortschritte in gemacht“, meinte SPD-Vorstandsmitglied Jens Möllenhoff, der selbst gehbehindert ist. Allerdings sei selbstverständlich nach wie vor „Luft nach oben“. Schließlich sei die Schaffung einer „barrierefreien Gemeinde“ ein fortlaufender Prozess, der aber auch beständig durch Initiativen wie eben die laufende Kampagne „Bayern Barrierefrei“ vorangetrieben werden müsse.